

Atelier VII

Donnerstag, 28. April 2022

11:30 bis 16:00 Uhr mit Pausen

Intervention in Gruppen und Nachbarschaften

In und nach hohem Stress:

Spontaneitätstraining mit Expressive Arts

Referentin: Melinda Ashley Meyer

Co-Referent: Martin Lindenthal

Den eigenen Körper wieder wahrnehmen, ein Gefühl von Zugehörigkeit zurückgewinnen und die eigene Identität nach traumatischen Erfahrungen stärken – das ermöglicht die Arbeit mit expressive arts. In Zeiten, die von anhaltendem Stress geprägt sind, tendieren unser Geist und unser Körper dazu, die Wahrnehmung zu dämpfen. Damit vermindert sich auch unsere Fähigkeit, eine Vorstellung von Lösungswegen zu entwickeln. Unsere Kreativität, die uns hilft, eine bessere Zukunft zu erfinden, wird eingeschränkt. In jahrzehntelanger Arbeit mit jungen Menschen, die schwere Traumata erlebt haben, ist es Melinda A. Meyer gelungen, Lösungswege zu erarbeiten: Das Programm Expressive Arts in Transition (EXIT) ist hilfreich, um Menschen zu stabilisieren, die unter extremen Stresssituationen leben müssen oder die diese überlebt haben – sei es von Menschen oder von der Natur ausgelöste Traumata.

Das Programm wurde zunächst mit mehr als 200 Unbegleiteten Minderjährigen Burschen im Alter von 15 bis 18 Jahren angeboten und in einer Studie evaluiert. Es zeigte deutliche und günstige Wirkungen. Deshalb wird es heute in Norwegischen Gemeinden auch für Familien und Nachbarschaften angeboten, um die Erfahrungen der Pandemie zu verarbeiten.

EXIT fokussiert das Initiieren von Bewegung, Imagination, Engagement, Verbindung ins Hier und Jetzt, es unterstützt Gefühle von Sicherheit und Verantwortlichkeit. Die Referent:in zeigt Filmbeispiele mit den Teilnehmer:innen aus der Zeit der Erstinterventionen, die Ansätze werden mit den Teilnehmer:innen auf die Übertragbarkeit ins eigene Arbeitssetting hin besprochen. Der Keynote-Vortrag und der Film eröffnen die Möglichkeit, ein Grundverständnis für community art work zu gewinnen, in Nachbarschaften, die von Trauma, Stress und Verlust betroffen sind. Melinda präsentiert die Forschung in ihren quantitativen und qualitativen Aspekten und lädt dazu ein, einige der Übungen auch in der Praxis kennenzulernen.

Hier kommt Martin Lindenthal mit ins Spiel: Als Musiker, Chorleiter und Pädagoge trägt Martin seine reiche Erfahrung bei, über das Arbeiten mit Musik als Weg, um sich mit Emotionen und mit Struktur zu verbinden, und Einsichten in die reiche Vielfalt der Formen zu gewinnen, die uns prägen und die wir als Gruppen und Gemeinschaften aufnehmen können, um Verbindung aufzunehmen, und über Raum und Zeit hinweg Zugehörigkeit und Sinn zu stiften.



Melinda Ashley Meyer DeMott

Mitbegründerin und langjährig Direktorin des Norwegian Institute for Expressive Arts and Communication (NIKUT), ist sie heute Professorin und Fakultätsmitglied der European Graduate School (EGS), Schweiz und Senior Faculty Member der University of South East Norway. Melinda Meyer DeMott realisierte drei Dokumentarfilme über Expressive Arts mit traumatisierten Flüchtlingen, sie führte mehrere Forschungsprojekte aus und publizierte verschiedene Artikel über die Arbeit mit Traumaüberlebenden. Ihre Forschung fokussiert auf das Spontaneitätstraining und erweitert dies um ein Spektrum an Spielen, die auch für junge Menschen mit schweren Traumataerfahrungen zugänglich sind. Sie verantwortet das Programm Expressive Arts in Transition (EXIT), eine Intervention gegen Stress management group intervention manual for trauma survivors.



Martin Lindenthal

ein Musiker, stets auf der Suche nach neuen Formen im Ausdruck durch Rhythmus, Stimme und Klang, im Hören und Antworten, in Äußerung und Ausdruck, als Sänger und Komponist Geschichten erzählend, Leiter verschiedener Chöre, von den jungen Leuten gepriesen als inspirierender Begleiter und Lehrender, stets bereit mit ihnen selbst Lernender zu sein – eine Herangehensweise, die auch sein Wirken in der www.sapperlotta.band und das Zusammenspiel mit uns als teurer Freund prägt.

Begleitung



Manfred Ganahl | Stiftung Jupident

Psychotherapeut, Geschäftsführer Stiftung Jupident, in der rd. 200 Kinder und Jugendliche begleitet werden, die aufgrund von Behinderungen oder sozialen Benachteiligungen besonders belastet sind

Contact: weltderkinder@vol.at Info: www.weltderkinder.at
Welt der Kinder (Carmen Feuchtner) more information on www.weltderkinder.at

Please mind our film platform **Netzwerk Welt der Kinder** on **Youtube** .